

PROGRAMM

FEBRUAR

- So 19. Februar | 15:00**
Öffentliche Führung
„Nun für heute Tausend Grüsse und vor allem Küsse“
Lesung aus unveröffentlichten Briefen des Künstlerpaares mit Rüdiger Joppien
[12 Euro inkl. Eintritt]
- Mi 22. Februar | 17:30**
After-Work-Führung
Die Maetzels – gemeinsam auf expressionistischen Wegen
mit Sabine Allers

- So 26. Februar | 15:00**
Öffentliche Führung

MÄRZ

- Mi 1. März | 17:30**
After-Work-Führung
Dem Künstlerhepaar Maetzel über die Schulter geschaut
mit Sabine Allers
- So 5. März | 15:00**
Öffentliche Führung
- Mi 8. März | 17:30**
Sonderführung zum Internationalen Frauentag
Frauen in der Kunst der 1920er und -30er Jahre
mit Julia de Vries

APRIL

- So 2. April | 15:00**
Öffentliche Führung
- Mi 5. April | 17:30**
After-Work-Führung
Dorothea Maetzel-Johannsen.
Ein weiblicher Blick?
mit Sabine Allers
- So 9. April | 15:00**
Öffentliche Führung
- Mi 12. April | 17:30**
After-Work-Führung
Einflüsse der Brücke und des Frühkubismus
mit Matthias Weber
- So 16. April | 15:00**
Öffentliche Führung
- Mi 19. April | 17:30**
After-Work-Führung
Fluch und Segen einer Künstlerin
mit Matthias Weber

- So 19. März | 15:00–17:00**
Kinderworkshop
Afrika – Menschen, Masken und Maskottchen [5 Euro]

- Mi 22. März | 17:30**
After-Work-Führung
Die Berliner Sezession und ihre Einflüsse auf die Kunst der Maetzels
mit Julia Schönfeld-Rau



Herzzeitfoto von Dorothea Maetzel-Johannsen & Emil Maetzel, 1910

- So 23. April | 15:00**
Öffentliche Führung
- Mi 26. April | 17:30**
After-Work-Führung
Emil & Dorothea. Seine Skulpturen und Bildwerke
mit Sabine Allers

- Fr 28. April | 15:30**
Kuratorenführung
mit Rüdiger Joppien
[10 Euro inkl. Eintritt]

- So 30. April | 15:00**
Öffentliche Führung

MAI

- Mi 3. Mai | 17:30**
After-Work-Führung
Die Suche nach Ursprünglichkeit
mit Bodo Kromus

- So 7. Mai | 15:00**
Öffentliche Führung

- Mi 10. Mai | 17:30**
After-Work-Führung
Die Maetzels – gemeinsam auf expressionistischen Wegen
mit Sabine Allers

- So 14. Mai | 15:00**
Öffentliche Führung

- Mi 17. Mai | 17:30**
After-Work-Führung
Der Einfluss afrikanischer Kunst für das expressionistische Werk
mit Matthias Weber und
Cyprian Topczewski

- So 20. Mai | 15:00–19:00**
Atelierwerkstatt für Erwachsene
mit Matthias Weber,
Thema: Linolschnitt
[30 Euro inkl. Material]

- So 21. Mai | 15:00**
Öffentliche Führung

- So 21. Mai | 15:00–17:00**
Kinderworkshop
Die Expressionistische Druckwerkstatt – schlichte Formen, große Wirkung
[5 Euro]

- Mi 24. Mai | 17:30**
After-Work-Führung
Die Hamburger Sezession, eine zweite Expressionismuswelle?
mit Matthias Weber

- So 28. Mai | 15:00**
Öffentliche Führung

- Mi 31. Mai | 17:30**
After-Work-Führung
Die Bedeutung der Maetzels für die Hamburger Sezession
mit Julia de Vries

JUNI

- So 4. Juni | 15:00**
Öffentliche Führung



MUSEEN **stade** KUNSTHAUS

Kunsthhaus | Wasser West 7 | D-21682 Stade

T +49 (0)4141 79 773 20 | F +49 (0)4141 79 773 99
info@museen-stade.de | www.museen-stade.de

Öffnungszeiten Di, Do, Fr 10–17 | Mi 10–19 | Sa, So 10–18 Uhr

Museen Stade Ticket – ein Preis, drei Museen

Tages-Ticket: 8 € (Sozialtarif 4 €) | 3 Tages-Ticket: 12 € (6 €)

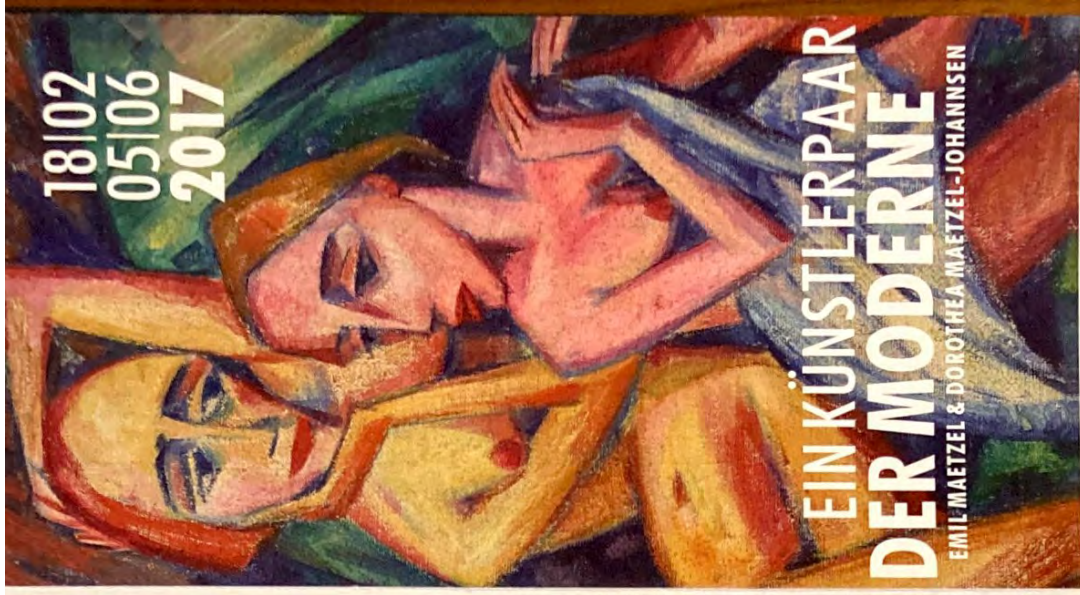
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt

Anmeldung für Führungen, Workshops und Veranstaltungen

T +49 (0)4141 79 773 50 oder buchung@museen-stade.de

HH-Stade Regelmäßige Metronom- und S-Bahn-Verbindung

Förderer der Ausstellung



EIN KÜNSTLERPAAR DER MODERNE

EMIL MAETZEL & DOROTHEA MAETZEL-JOHNANSEN

MUSEEN **stade** KUNSTHAUS

Dorothea Maetzel-Johannsen, Überdänging, 1919. Öl auf Kupfen • Für alle Werke © Sammlung Tobeler, Foto: Michael Hensel

EIN KÜNSTLERPAAR DER MODERNE

EMIL MAETZEL & DOROTHEA MAETZEL-JOHANNSEN

Emil Maetzel (1877–1955) und Dorothea Maetzel-Johannsen (1886–1930) sind wichtige Vertreter der künstlerischen Avantgarde in Hamburg, als in den ersten Jahren der Weimarer Republik ein Ruck der Erneuerung durch die deutsche Gesellschaft geht. Die Stadt erlebt 1919 mit Gründung der Hamburgischen Sezession eine zweite, wichtige Phase des Expressionismus, an der das Malerpaar Maetzel einen entscheidenden Anteil hat. Hamburg hatte schon vor 1914 zahlreiche Förderer des Expressionismus und besonders der Künstlergemeinschaft der „Brücke“ zu verzeichnen. Jetzt kommt es zur Umsetzung und Weiterentwicklung der expressionistischen Formensprache in der Kunst.



Emil Maetzel
Stillleben mit blauem Krug, 1932
Gouache und Aquarell



Dorothea Maetzel-Johannsen
Zwei weibliche Akte
unter Bäumen, 1914
Linolschnitt, Koloniet

Emil Maetzel ist gelernter Architekt und als Maler Autodidakt. Dorothea Maetzel-Johannsen besuchte zwar eine Zeichenschule, verfügt als Künstlerin aber ebenso wenig über eine professionelle Ausbildung. Berlin, wo Emil Maetzel während des 1. Weltkriegs stationiert ist, bietet ihnen wichtige Anregungen, wie den Besuch von Ausstellungen der Berliner Sezession oder Herwarth Waldens Galerie „Der Sturm“. Ein entscheidendes Erlebnis wird für beide die Entdeckung afrikanischer Kunst, die sie selbst zu sammeln beginnen und deren Figuren sie in ihre Bilder integrieren.

In die Jahre von 1919 bis 1923 fallen auch die ersten Hamburger Künstlerfeste, die ein Feuerwerk rasanter Revuen von Tänzern, Sängern, Schauspielern abbrennen und als Ventil eines freizügigen Miteinanders fungieren. Hier treffen sich bei den Feierlichkeiten Bürgertum und künstlerische Bohème. Die immer wieder exotischen Ausstattungen und Kostüme unterliegen der Phantasie der Künstler, unter denen Emil Maetzel als Motor herausragt. Die Freiheit der Kunst findet in der Befreiung des Lebens aus tradierten Moralvorstellungen ihren kongenialen Ausdruck.

Künstlerisch leben sich die Maetzels in den 1920er Jahren auseinander. Mit Reisen nach Paris (1925) und Golland (1929) unterstreicht Dorothea ihre zunehmende Eigenständigkeit, bevor sie 1930 im Alter von nur 44 Jahren an Herzschwäche stirbt. Emil überlebt sie um 25 Jahre. 1933 wird er von den Nationalsozialisten aus dem Staatsdienst entlassen, nun er lebt er in seinem Haus in Volksdorf einsame Jahre, die er zu Maltouren in Norddeutschland zu nutzen weiß. Nach 1945 setzt bei ihm eine neue produktive Phase ein, in der ein umfangreiches Werk entsteht.



Emil Maetzel
Zwei Freunde, um 1925
Öl auf Holzplatte

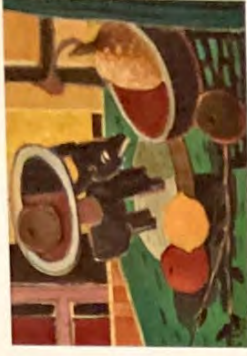
1958, drei Jahre nach Maetzels Tod, präsentierte der Hamburger Kunstverein eine erste umfassende Retrospektive des Künstlerpaares, die alle Phasen des Werkes umfasste. Die Städler Ausstellung knüpft an diese Tradition an und zeigt das Werk der beiden Künstler wiedervereint. Mit über 150 Gemälden, Plastiken, graphischen Arbeiten und Fotoaufnahmen ermöglicht die Ausstellung einen Einblick in dieses bedeutsame Kapitel des Hamburger Expressionismus.

Die Ausstellung basiert auf dem Bestand des Hamburger Sammlers Tim Tobeler, der seit Jahren das Werk von Emil Maetzel und Dorothea Maetzel-Johannsen erforscht. Neben dem Nachlass der Familie Maetzel, die ebenfalls mit Leihgaben in der Ausstellung vertreten ist, verfügt die Sammlung Tobeler heute über den größten Werkkomplex des Künstlerpaares. Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog mit Texten von Rüdiger Joppien und Luisa Pauline Fink im Michael Imhof Verlag.



Dorothea Maetzel-Johannsen
Mädchen mit Plauen, 1916
Linolschnitt

Ausstellungskatalog der 2. Sezession
Titelblatt von Dorothea Maetzel-Johannsen
Kopf einer afrikanischen Plastik, 1921
Farbholzschnitt



Emil Maetzel
Stillleben mit
Antilopenschale, 1955
Öl auf Holz

Künstlerfest
„Himmelscher Kreisler“, 1922
Emil Maetzel im gestreiften
Kostüm (Bildmitte),
Fotografin unbekannt

